

FREQUENTIS: Sicherheitsforschung nutzbar machen!

Das europäische Forschungsprojekt EPISECC als Impulsgeber für Innovationen in der sicherheitskritischen Kommunikation

Um Kundenlösungen auf aktuellstem technischen Niveau bieten zu können, engagiert sich Frequentis seit Jahren in der internationalen Sicherheitsforschung. Bei EPISECC (Establish a Pan-European Information Space to Enhance SeCurItY of Citizens) entwickelte Frequentis gemeinsam mit Partnern einen gesicherten, virtuellen Informationsraum als Referenzarchitektur. Die Forschung hatte das Ziel, den generischen Informationsaustausch und die Kollaboration von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) im Krisen- und Katastrophenmanagement bei Großschadenslagen zu ermöglichen und zu standardisieren.

Das Hauptziel des Forschungsprojekts EPISECC, finanziert vom Siebten Rahmenprogramm der EU für Forschung und technologische Entwicklung (FP7) und abgeschlossen im Oktober 2017, war die Entwicklung eines „**Common Information Space**“ (CIS), der einen gesicherten Informationsaustausch zwischen den BOS im europäischen Krisen- und Katastrophenmanagement sowie die Interoperabilität der unterschiedlichen Informationssysteme gewährleisten soll. Unter der Konsortialführung des Austrian Institute of Technology (AIT) war Frequentis federführend im international prominent besetztem EPISECC-Konsortium vertreten.

Als anerkanntes Innovationsunternehmen hat für Frequentis die Mitarbeit an Forschungsprojekten wie EPISECC hohe Bedeutung: Zum einen wird so sichergestellt, dass die aktuellsten Ergebnisse der europäischen Sicherheitsforschung in die Forschung & Entwicklung der Frequentis einfließen. Zum anderen geht es darum, Forschungsergebnisse in praxistaugliche und anwenderfreundliche Leitstellensysteme umzusetzen.

Schaffung eines „einheitlichen Informationsraums“

Das gilt besonders für den für Frequentis Public Safety strategisch wichtigen Markt in Deutschland. Dr. Reinhard Grimm, Geschäftsführer Frequentis Deutschland: „Wir erleben im BOS-Markt das steigende Bedürfnis nach einer behördenübergreifenden Vernetzung bei Großlagen, sei es eine Unwetterlage oder ein anderes Schadensereignis.“

Der CIS bietet die Referenzarchitektur für einen gesicherten Datenaustausch. Dabei können die in den BOS-Leitstellen eingesetzten Informationssysteme wie z. B. Einsatzleit-, Stabsführungs- und Kommunikationssysteme unterschiedlicher Hersteller über „CIS-Adapter“ mit dem „CIS-Core“ verbunden werden. Für einen Informationsaustausch ermöglicht es der „CIS-Core“, syntaktische und semantische Inkompatibilitäten zwischen den unterschiedlichen Systemen in ein einheitliches Format und Bedeutung zu übersetzen. Hierbei ist es möglich, eine beliebige Anzahl von geschlossenen Nutzergruppen durch die am CIS angemeldeten Leitstellen zu initiieren und den Informationsaustausch (Daten, Bild, Video) mit selektierten, ebenfalls am CIS angemeldeten Leitstellen durchzuführen. Die in dem „CIS-Distributor“ integrierte Streaming-Plattform sorgt für eine nahezu in Echtzeit gesicherte Übermittlung der Informationen an die Leitstellen auf Basis von standardisierten Protokollen, wie z. B. dem Emergency Data Exchange Language (EDXL-Familie).

Roland Lutz und Peter Scheumann, Geschäftsführer von Geobyte, Hersteller von Stabsführungssystemen, einem Partnerunternehmen von Frequentis: „Der CIS unterstützt die Realisierung einer vernetzten Sicherheit sehr effizient und zukunftsweisend auf Basis des Adapter-Konzepts. Damit bleiben die Hersteller technisch unabhängig – eine wesentliche, grundlegende Voraussetzung für den Erfolg eines herstellerübergreifenden Konzepts.“

Einheitliche Informationen ermöglichen ein einheitliches Lagebild

Die Besonderheit des CIS ist die Fähigkeit, Informationen unterschiedlicher BOS und Betreiber von kritischen Infrastrukturen (KRITIS) gleichbedeutend zu verstehen, trotz Verwendung unterschiedlicher Sprachen, Begrifflichkeiten oder Kodierungen. Der CIS ermöglicht somit eine semantische und syntaktische Interoperabilität zwischen den beteiligten Organisationen in der Lagebewältigung und somit schlussendlich ein einheitliches und gemeinsames Echtzeit-Lagebild.

Anwenderorientiertes CIS-Kommunikationskonzept

Das CIS-Kommunikationskonzept ist dabei sehr praxisorientiert: So kann das Einrichten von geschlossenen Nutzergruppen auf Knopfdruck erfolgen, z. B. in der Eingabemaske am Stabsführungssystem, ebenso die selektive Einladung von am CIS angemeldeten Leitstellen zu einem Informationsaustausch. Das Einspeisen bzw. die Übernahme von Daten kann manuell, teilautomatisiert oder auch vollautomatisiert erfolgen. Neben dem sicheren, verschlüsselten Austausch von relevanten Informationen zwischen BOS sowie zwischen BOS und KRITIS ermöglicht der CIS auch den Empfang von Adhoc-Meldungen, wie z.B. RSS-Feeds von Warndiensten oder weiteren Fachinstituten.

Volker Hartwein, Director Business Development Frequentis Public Safety Deutschland: "Effizienz- und Effektivitätssteigerung durch Domain- und Organisation übergreifende Kommunikation sind die wichtigen Themen der Zeit in einer vernetzten Welt. Wir sind überzeugt, die Forschungsergebnisse aus EPISECC sehr gut an die Bedürfnisse der BOS in Deutschland anpassen und somit zukunftsorientierte Lösungen auf Basis von Standards für die sicherheitskritische Kommunikation zeitnah zur Verfügung stellen zu können."

Weitere Informationen zum EU-Forschungsprojekt **EPISECC** <https://www.episecc.eu/>

Weitere Informationen zum **Common Information Space**:

https://www.frequentis.com/sites/default/files/support/2018-06/EPISECC_CIS.pdf

Ansprechpartner: Volker Hartwein, Frequentis Public Safety Deutschland

volker.hartwein@frequentis.com Telefon: +49 (0)6103 / 300 8632

Hintergrundinformation über FREQUENTIS

Das österreichische Unternehmen Frequentis ist ein internationaler Anbieter von Kommunikations- und Informationssystemen für Leitzentralen mit sicherheitskritischen Aufgaben. Solche „Control Center Solutions“ entwickelt und vertreibt Frequentis in den Geschäftssegmenten Air Traffic Management (zivile und militärische Flugsicherung, Luftverteidigung) und Public Safety & Transport (Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste, Schifffahrt, Bahn). Frequentis verfügt über ein weltweites Netzwerk an Niederlassungen, Tochtergesellschaften und lokalen Repräsentanten in über 50 Ländern. Produkte und Lösungen von Frequentis sind an mehr als 25.000 Arbeitsplätzen und in knapp 140 Ländern zu finden. Das Unternehmen ist Weltmarktführer im Bereich der Sprachvermittlungssysteme... um unsere Welt tagtäglich sicherer zu machen.

Seit 1985 ist Frequentis mit einer eigenen Gesellschaft am deutschen Markt vertreten. Das Unternehmen mit Sitz in Langen ist die bedeutendsten Tochterfirma innerhalb der international tätigen Frequentis-Gruppe.

Detaillinformation zu Frequentis finden Sie auf der Homepage www.frequentis.com

Mag. Brigitte Gschiegl, Director Corporate Communications, Frequentis AG,
brigitte.gschiegl@frequentis.com, Telefon: +43 1 81150-1301